Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2,— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die kleingespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß, oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kähle, Groß-Okrilla

Nummer 146 — Sonntag, den 14. Dezember 1919 — 18. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kriegsfamilien-Unterstützung.

Die nächste Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt
Montag, den 15. Dezember 1919, vorm. 11 bis 1 Uhr.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen, deren Angehörige Kriegsunterstützung beziehen, ist sofort zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand

Montag, d. 15. Dezember abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung
in der **neuen Schule.**

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Die deutsche Antwortnot ist nach Paris abgeschickt worden, nachdem ihr Gedankengang im Kabinettsrat gebilligt worden war. Sie wird durch unsern Gesandten Herrn v. Lersner dem Vertreter des Obersten Rates, Dutasta, übergeben werden. Die Note betont den Wunsch der deutschen Regierung, den Frieden bald in Kraft zu setzen und ihre aufrichtige Bereitwilligkeit, zur Beschleunigung der Schlußratifikation beizutragen. Das Entgegenkommen, das man in den Ausführungen der Ententenote finden konnte, wird mit gleichem Entgegenkommen erwidert.

— Zu einem Antrag des Unabhängigen Lipinski auf Sozialisierung der Landwirtschaft hat der Wirtschaftsminister Schwarz im Gesetzgebungsausschuß der sächsischen Volkskammer seine Stellung in folgender Form zum Ausdruck gebracht: 1) Die sächsische Regierung ist, wie sie das bisher auch getan hat, grundsätzlich bereit, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die Erzeugung aller wichtigsten Lebensmittel gesteigert wird und daß die Erzeugnisse an der Quelle erfaßt und an die Bevölkerung gleichmäßig verteilt werden. 2) Sie betrachtet es deshalb als ihre Aufgabe, auf den zweckmäßigen Anbau von Bodenfrüchten einzuwirken und die Viehhaltung zu fördern. 3) Sie verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Großgrundbesitz zu vergesellschaften und die landwirtschaftlichen Betriebe in Genossenschaften zusammenzufassen, um die landwirtschaftliche Erzeugung zu steigern. Bei der praktischen Durchführung dieser Aufgabe ist aber darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Uebergang aus der Privatwirtschaft in die Gemeinwirtschaft sich nicht nur ohne wirtschaftliche Störung vollzieht, sondern daß die an die Stelle der Privatwirtschaft tretende andere Organisation auch imstande ist, die Erzeugung zu steigern. 4) Eine schlagartige Beseitigung des Zwischenhandels ist praktisch undurchführbar. Der Aufbau der Konsumgenossenschaften, der zur legalen Ausschaltung des Zwischenhandels führen wird, ist nach Möglichkeit zu fördern und auf diesem Wege eine zweckmäßige Verteilung der Lebensmittel anzubahnen. Eine Heranziehung der Gemeindevertretungen für diese Aufgabe erscheint künftig weder zweckmäßig noch wünschenswert.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 13. Dezember 1919.

— Heute Abend wird der Kirchenchor an verschiedenen Stellen des Oberdorfes Weihnachtslieder singen. Wer wünscht, daß vor seinem Hause gesungen werden soll, meldet es bei Herrn Oberlehrer Georgi. Ein kleine Vergütung von solchen, die es können, wird erwartet.

— Ueber das Ergebnis der Sparprämienanleihe-Zeichnung können von zuständiger Seite zahlenmäßige Angaben erst nach Abschluß der amtlichen Zusammenstellungen gemacht werden. Hoffnungen auf eine nennenswerte Ueberzeichnung des auferlegten Betrages von fünf Milliarden Mark sind nicht berechtigt. Hierfür glaubt man einerseits den völlig neuen Charakter der Anleihe verantwortlich machen zu sollen. Andererseits wird auf die Fülle von Momenten hingewiesen, die dem Zeichnungsgeschäft abträglich sein mußten; so die politische Unsicherheit infolge der Ententenoten, der neue Valutasturz, die Verkehrssperre, die neuen Steuervorlagen, das Bankdepotgesetz und ganz besonders die innerpolitischen Erörterungen, in deren Mittelpunkt gerade der Reichsfinanzminister steht. Durch diese Störungen, von denen sich aber manche hätten vermeiden lassen, ist der Erfolg zweifellos sehr empfindlich geschmälert worden. Bei der hiesigen Sparkasse wurden 60 000 Mark gezeichnet.

— Die August Walther und Söhne A.-G. in Moritzdorf beantragt bei einer am 15 Dezember in Dresden stattfindenden Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 650 000 Mark auf 1½ Millionen Mark.

— Fleischversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 8.–14. Dezember erhalten auf die Reichsfleischkarten Reihe „R" Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10 150 Gramm Gefrierrindfleisch, Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5 75 Gramm Gefrierrindfleisch. Als Verkaufspreise an die Verbraucher wird festgesetzt: für 150 Gramm Gefrierrindfleisch 1,45 Mk., für 75 Gramm Gefrierrindfleisch 75 Pfg. Abschnitt 6 der Lungenkrankenkarte wird in dieser Woche mit 250 Gramm Butter, Margarine oder Fett beliefert. Preis für die Verbraucher: für 250 Gramm Butter 6 Mark, für 240 Gramm Margarine 2,60 Mark, für 250 Gramm Fett 2,15 Mk. Ein Anspruch auf Zuteilung einer bestimmten Sorte besteht nicht.

— Einschränkung der Holzausfuhr. Man schreibt uns: Nachdem die Verordnung über den Mehreinschlag an Holz in den deutschen Forsten vom Reichsrat genehmigt wurde, ist die Befugnis zur Erteilung von Ausfuhrbewilligungen an das Holzgewerbe dem Reichswirtschaftsministerium übertragen worden. Zunächst werden alle Anträge abgelehnt. Es liegt das Bestreben vor, der Holzausfuhr solange einen Riegel vorzuschieben, als die neuen Produktionen der Sägewerke nicht begonnen haben und größere Vorräte an Schnittholz angesammelt sind. Inzwischen werden Erhebungen angestellt, die zu einer Kontingentierung der Holzausfuhr führen werden. Es werden bestimmte, verhältnismäßig gering bemessene Mengen an Schnittholz festgesetzt werden, deren Ausfuhr an den verschiedenen deutschen Holzmärkten zulässig sein soll. Schon heute gilt es aber als sicher, daß die Schnittholzausfuhr auch nicht annähernd den bisherigen Umfang haben und die Rundholzausfuhr ganz untersagt sein wird. Die Holzindustrie wird gut tun, angesichts der beginnenden Einschnitte mit diesen Tatsachen zu rechnen.

Bischofswerda. Ein Raubmord wurde im nahen Taubenheim an dem Bäckermeister Nitzsche aus Bischofswerda begangen. Ein unbekannter, etwa 1,60 Meter großer schmächtiger, junger Bursche von kaum 20 Jahren lockte den Meister von seinem Geschäft in Bischofswerda weg unter dem Vorgeben, in Taubenheim habe er zwei Zentner Hefe zum Ankaufe lagern, die er ihm zum Preise von 4 Mark das Pfund anbot. Er nötigte Nitzsche, der 500 Mark mitnahm, noch in der Nacht mit ihm mit dem Zuge dorthin zu fahren. Dem Mörder ist es jedenfalls bei der Ankunft in Taubenheim gelungen, sein argloses Opfer an eine abgelegene Stelle zu locken. Die Leiche wurde in der Nähe Taubenheims mit zwei Rückenschüssen aufgefunden. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Der Mörder konnte bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden.

Zwickau. Rat und Stadtverordnete beschlossen in geheimer Sitzung einstimmig den Ankauf der Mehrheit der Aktien des Erzgebirgischen Steinkohlenaktienvereins für die Stadt zu einem Uebernahmekurse von 2500 Mark für die Aktie. Das Elektrizitätswerk des Steinkohlenaktienvereins versorgt schon jetzt die Stadtgemeinde mit elektrischem Strom für Licht- und Kraftzwecke.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Auf 2 Personen 1 Ei zu 120 Mk., Schmalzkarte Abschnitt 18 wird mit 50 gr Oel zu 86 Pfg. beliefert.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 14. Dezember 1919.
3. Advent.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließendem Abendmahl.

Donnerstag, den 18. Dezember 1919.

Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Abendmahl. (Lichter oder Lampen mitbringen.)

---

1. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit **120** Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

1. Ziehungstag vom 10. Dezember 1919.

20000 Nr. 61421 Bruno Wagner, Zittau i. Sa.
10000 Nr. 94137 Heinrich Otto Bertram, Chemnitz i. Sa.

[illegible]

Im Gewinnrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 zu 30000, 2 zu 5000, 2 zu 3000, 3 zu 2000, 8 zu 1000.

SLUB Wir führen Wissen.